

Niederschrift

über die Sitzung des Gemeinderates vom 05.03.2013, im Sitzungsraum des Gemeindeamtes.

- Beginn: 20:00 Uhr
- Vorsitzender: Bgm. Alois THURNER
- Weitere Anwesende: Vbgm. Anton KOLER
Gvst. Anton WÖRZ
Gr. Andreas WITSCH
Gr. Matthias SCHNEGG
Gr. Kurt GASTEIGER
Gr. Pius FRISCHMANN
Gr. Christoph SCHULER
Gr. Egon GSTREIN
Gr. Alfred GRALL
Gr.-E. Roland SCHIECHTL
- Nicht anwesend: Gr. Alfred GRALL (entschuldigt und vertreten durch Ersatzmann)
- Schriftführer: Walter KRAJIC
- Zuhörer: Karin Ungericht, Siegmund Mark, Josef Vögele, Martin Schnegg und Nils Kunz

Bürgermeister Alois Thurner begrüßt die Gemeinderäte, die Zuhörer und eröffnet die Sitzung.

TAGESORDNUNG

1. Genehmigung der Sitzungsniederschrift vom 12.12.2012
2. Bericht des Bürgermeisters
3. Haushaltsvoranschlag 2013
4. Bericht über die Überprüfung der Gemeindekasse
5. Übernahme der Wassergenossenschaft Au durch die Gemeinde Imsterberg
6. Festsetzung der Waldumlage
7. Recyclinghof – Auftragsvergabe Überdachung Container
8. Stellungnahme zum Betriebsanlagenänderungsverfahren und gewerbebehördliche Überprüfung – Falkner Simone, Gasthof Venetrast
9. Vertrag mit AVE über Übernahme Papier, Alteisen/Haushaltsschrott und Altholz
10. Anträge, Anfragen und Allfälliges

zu 1.:

Zur Niederschrift vom 12.12.2012 wird berichtet:

- a) Mit dem Abbau des Schiliftes wurde gestern begonnen und es sind auch 2 Arbeiter aus Tarrenz im Einsatz. Der Abbau der Eisenteile wird morgen oder übermorgen abgeschlossen. Anschließend sind noch die Betonsockel zu entfernen.

- b) Wegen der Erweiterung der Leitschienen beim Schattenbergweg gibt der Bürgermeister bekannt, im heurigen Jahr nochmals einen Antrag auf Bedarfszuweisung bei der BH-Imst zu stellen.
- c) Das Feuerwehrauto wurde bei der Firma Rosenbauer bestellt und wird voraussichtlich im August d. J. geliefert. Eine Einweihungsfeier findet dann im September statt.
- d) Wegen dem Hallenbad hat ein TT-Forum in Nassereith stattgefunden, bei dem aber keine konkreten Lösungsvorschläge herausgekommen sind.
- e) Bei der heurigen Schneeräumung hat man nur wenig Fremdgeräte einsetzen müssen. Der Salzverbrauch ist aber nicht zurückgegangen.

Nach diesen Ausführungen wird die Niederschrift vom 12.12.2012 einstimmig genehmigt.

zu 2.:

- a) Die Bezirksgrundverkehrskommission und Höfekommission wurde seit 01.01.2013 abgeschafft. Die grundverkehrs- und höfebehördlichen Verfahren werden von der BH-Imst hinkünftig ohne Einbindung der Ortsmitglieder entschieden. Bei Rechtserwerb von land- und forstwirtschaftlichen Grundstücken ist vor Erlassung eines Genehmigungsbescheides die Gemeinde und die Landwirtschaftskammer zu hören. Diesen Institutionen steht dann auch ein Berufungsrecht gegen solche Bescheide zu.
- b) Beim Amt der Tiroler Landesregierung wurde ein Antrag um Befreiung von der Verpflichtung zur Abholung biologisch verwertbarer Siedlungsabfälle eingebracht. Laut LGBl. Nr. 158/2012 wurde die Gemeinde Imsterberg bis zum 31.12.2014 von dieser Verpflichtung befreit.
- c) Schon vor einigen Jahren wurde die Verbreiterung der Imsterberger Landesstraße beim Baubezirksamt Imst beantragt und immer wieder mündlich gefordert. Nunmehr wurde ein Projekt für diese Maßnahme für den Straßenabschnitt Abzweigung Tiwag bis Ortseinfahrt Imsterau vorgelegt. Demnach erhält dieses Teilstück eine Kronenbreite von 7,50 m, wovon 6,00 m auf die Fahrbahn und beidseitig 0,75 m auf das Bankett entfallen. Die Grundinanspruchnahmen erfolgen beidseitig der Straße und als Ausführungszeitraum sind die Jahre 2013 bis 2014 vorgesehen.
- d) Am Montag, den 25.02.2013 hat im Gemeindesaal ein erster Informationsabend der Tiwag über den geplanten Ausbau des Kraftwerkes Prutz-Imst mit Errichtung eines Schwallausgleichbeckens und Stollen für das neue Kraftwerke Haiming stattgefunden, die gut verlaufen ist. Dabei waren die meisten Gemeinderäte anwesend und haben die geplanten Maßnahmen aus erster Hand erfahren. In Zukunft folgen Einzelinformationen im speziellen für die Betroffenen in der Siedlung, der Landwirtschaft und der Weidflächen.
- e) Vom Gemeindeverband Imsterberg-Mils bei Imst- Schönwies wurde mit dem Land Tirol ein Zusatz zur Vereinbarung vom 17.11.1967 über die Entschädigungsgelder von den Illwerken abgeschlossen. Nach dieser Vereinbarung bleiben die bisherigen Bestimmungen weiterhin aufrecht und hinzu kommt noch, dass das Land Tirol auf den

bisher ihm zustehenden Anteil verzichtet und dieses Geld den betroffenen Gemeinden nach dem gleichen Aufteilungsschlüssel zur Verfügung stellt, wobei diese Beträge zur Stärkung der allgemeinen wirtschaftlichen, infrastrukturellen und kulturellen Struktur verwendet werden können. Insgesamt werden ab dem Rechnungsjahr 2016 jährlich ca. € 600.000,- aufgeteilt. Wobei auf das „Inntal“ 17,86 % entfallen und innerhalb des Inntales 60 % auf den Gemeindeverband Imsterberg-Mils-Schönwies und je 20 % Prozent auf die Gemeinden Zams und Fließ aufgeteilt werden. An die Gemeinden werden ab dem Rechnungsjahr 2011 ein Drittel, ab dem Rechnungsjahr 2014 zwei Drittel und mit dem Rechnungsjahr 2016 die volle Summe zur Verfügung gestellt.

- f) Nach dem Bericht in der Rundschau über die Anschaffung eines Hundes für Sahra Schnegg wurde vom Bürgermeister mit den Eltern Kontakt aufgenommen und eine Spende aus dem Sozialfonds der Gemeinde in Aussicht gestellt. Mittlerweile wurde von der Mutter mitgeteilt, dass die Anschaffung eines Diabeteswarnhundes finanziert werden konnte und daher braucht dieser Punkt nicht mehr behandelt zu werden.

zu 3.:

Der Entwurf des Haushaltsvoranschlags 2013 wurde vom Bürgermeister erstellt und zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt. Den Gemeinderäten wurde der Entwurf mit den Einladungen zur Sitzung zur Verfügung gestellt. Insbesondere erläutert werden die vorgesehenen Investitionen und einmaligen Ausgaben. Auf Antrag des Bürgermeisters wird der Entwurf des Haushaltsvoranschlags 2013 mit Einnahmen und Ausgaben von € 1.886.300 im ordentlichen Haushalt und € 92.000 im außerordentlichen Haushalt festgesetzt und festgelegt dass der Unterschied zwischen der Summe der vorgeschriebenen Beträge und der veranschlagten Beträge, ab dem Betrag von € 15000,- je Voranschlagspost für die Genehmigung des Rechnungsabschlusses zu erläutern ist.

Weiters wurde den Gemeinderäten der Mittelfristige Finanzplan für die Jahre 2013 bis 2016 zur Verfügung gestellt und dieser wird ebenfalls mit folgenden Werten einstimmig beschlossen:

	Ordentlicher Haushalt		Außerordentlicher Haushalt	
	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
2013	1.886.300	1.886.300	92.000	92.000
2014	1.438.700	1.438.700	50.000	50.000
2015	1.446.900	1.446.900	50.000	50.000
2016	1.450.800	1.450.800	50.000	50.000

zu 4.:

Vom Mitglied des Prüfungsausschusses Gr. Andreas Witsch wird über die Überprüfung der Gemeindekasse vom 18.02.2013 berichtet. Dabei wurde die Gebarung vom 17.11.2012 bis 15.02.2013 überprüft und folgende Kassenbestände aufgenommen:

Barbestand	€	234,12	Stand vom 15.02.2013
Sparkasse Imst (Giro)	€	47.657,32	Auszug vom 12.02.2013
Raika Imsterberg (Giro)	€	4.855,08	Auszug vom 15.02.2013
<u>Kassenbestand gesamt</u>	<u>€</u>	<u>52.746,52</u>	

Summe der gebuchten Einnahmen 2012	€	2.564.200,09
Summe der gebuchten Einnahmen 2013	€	192.457,34
Summe der gebuchten Ausgaben 2012	€	2.517.098,54
Summe der gebuchten Ausgaben 2013	€	186.812,37
<hr/>		
Buchmäßiger Kassenbestand	€	52.746,52
<hr/>		

Somit ist Übereinstimmung gegeben.

Rücklagen:

Betriebsmittelrücklage	€	4.213,26
Sozialfondss Verm. Sparbuch	€	22.000,00
Sozialfonds der Gemeinde	€	4.556,78
Rücklage für Traktorkauf	€	70.475,31

Angeregt wird, dass eine Anpassung der Vereinssubventionen vorgenommen werden sollte, da die Indexerhöhung bei den meisten Vereinen allein über 25 % ausmacht.

Dazu wird vereinbart, bei der nächsten Sitzung diesen Punkt auf die Tagesordnung zu setzen.

zu 5.:

Bürgermeister Alois Thurner erläutert die Situation bei der Wassergenossenschaft Imsterau in den letzten Jahren. Die Qualität des Grundwassers war bei jeder Untersuchung einwandfrei, aber die Einrichtungen wie Hochbehälter und Teile von Leitungsabschnitten wurden als grenzwertig bezeichnet. Bei den abgehaltenen Vollversammlungen konnte kein Ausschuss gefunden werden und daher wurde er von der Wasserrechtsbehörde zum Sachwalter der Wassergenossenschaft bestellt. Bei der Vollversammlung im Februar 2012 wurden alle Grundbesitzer mit bestehenden Anschlüssen als Mitglied in die Genossenschaft aufgenommen.

Bei einer weiteren Vollversammlung am 18.12.2012 wurde wiederum kein Ausschuss gefunden. Bei dieser Versammlung waren 50 Mitglieder anwesend und wurde mit 41 Ja-Stimmen und 7 Nein-Stimmen für eine Auflösung der Genossenschaft und eine Übertragung an die Gemeinde gestimmt. Als weiterer Punkt wurde über die Verwendung des vorhandenen Genossenschaftsvermögens (vorhandene Anlagen, ca. 80.000 € Bankguthaben und die Lieferverpflichtung der Tiwag für 3 l/sec.) abgestimmt. Die Abstimmung ergab mit 47 Ja-Stimmen und 2 Nein-Stimmen eine Übertragung des vorhandenen Vermögens an die Gemeinde Imsterberg.

Vom Bürgermeister wird darauf hingewiesen, dass ca. die Hälfte der Bewohner von Imsterberg im Ortsteil Imsterau leben, nach den Erfahrungen der Wasserrechtsbehörde die meisten Wassergenossenschaften nicht funktionieren und die Gemeinde eine gewisse Versorgungspflicht für ihre Bürger habe. Daher stelle er den Antrag auf Übernahme der Wassergenossenschaft Imsterau durch die Gemeinde Imsterberg.

Vom Gemeinderat wird die Übernahme der Wassergenossenschaft Imsterau mit sämtlichen Rechten und Pflichten durch die Gemeinde Imsterberg unter nachfolgenden Bedingungen einstimmig beschlossen:

Für die bestehenden Gebäude sind von den Mitgliedern keine Anschlussgebühren zu bezahlen. Die Abrechnung der Wassergebühren erfolgt bis zur nächsten Zählerablesung im September 2013 nach dem bisherigen Satz von 0,25 € pro m³ und wird dann auf den für die WVA-Imsterberg gültigen Satz von 0,59 € pro m³ angepasst.

zu 6.:

Von den gesamten Personalkosten 2012 für das Waldaufsichtsorgan entfallen auf das Gemeindegebiet Imsterberg € 40.694,27. Die Ertragswaldfläche von Imsterberg beträgt 573,0496 ha. Das ergibt einen Hektarsatz von € 71,01.

Daher errechnet sich die Waldumlage für 2013 wie folgt:

35,505 (50 % Hektarsatz) x 254,2290 ha (Wirtschaftswald) = € 9.026,40

10,652 (15 % Hektarsatz) x 318,8206 ha (Schutzwald im Ertrag) = € 3.395,92

Vom Gemeinderat wird einstimmig beschlossen:

Gemäß § 10 Abs. 2 der Tiroler Waldordnung 2005, LGBl. Nr. 55/2005, wird die Waldumlage für das Kalenderjahr 2013 einstimmig mit einem Gesamtbetrag von € 12.422,32 festgesetzt.

Weiters wird beschlossen, dass Kleinbeträge der Waldumlage von unter € 3,- aus verwaltungsökonomischen Gründen nicht eingehoben werden.

zu 7.:

Für die Überdachung des Bürocontainers und des Giftstoffcontainers im neuen Wertstoffhof wurden weiters die Firmen Hörburger, Roppen, Metallbau Ambrosi, Roppen und Hofmann, Ötztal-Bahnhof zur Angebotslegung eingeladen. Von der Firma Hörburger wurde kein Angebot abgegeben. Von den nunmehr 3 vorliegenden Anbietern war die Fa. Ing. S. Konrad GmbH. mit dem angebotenen Preis von € 9.450,- zzgl Mwst., abzüglich 3 % Rabatt und 3 % Skonto der Billigstbieter.

Daher wird vom Gemeinderat einstimmig beschlossen den Auftrag an die Fa. Ing. S. Konrad lt. Angebot zu vergeben.

zu 8.:

Von der Bezirkshauptmannschaft Imst, Gewerbeabteilung wurde ein Schreiben (Zahl: 2.1-1964/18, vom 18.02.2013) und die Projektunterlagen mit der Bitte um Abgabe einer Stellungnahme zum Schutz des öffentlichen Interesses, betreffend Betriebsanlagenänderungsverfahren und gewerbebehördliche Überprüfung für die Hinzunahme eines gasbefeuerten Ofens im Erdgeschoß des Gasthauses Venetrast, Imsterberg, Ried 6 übermittelt.

Diese Unterlagen werden den Gemeinderäten zur Kenntnis gebracht. Vom Gemeinderat wird einstimmig beschlossen, dass durch die Genehmigung der Änderung der gewerblichen Betriebsanlage keine eventuellen Belästigungen oder Beeinträchtigungen oder nachteilige Einwirkungen, die dem Schutz des öffentlichen Interesses dienen, zu erwarten sind.

zu 9.:

Von der AVE Österreich GmbH in 6430 Ötztal-Bahnhof, Wiesenrainstraße 29 wurde ein Vertrag über die ausschließliche Übernahme der Papier Originalsammelware, Alteisen/Haushaltsschrott und Altholz behandelt/unbehandelt vom Recyclinghof Imsterberg an die AVE, zur ordnungsgemäßen Entsorgung/Verwertung, vorgelegt. Die Vertragsdauer würde mit 01.01.2013 beginnen und vorerst bis 31.12.2015 abgeschlossen und geht anschließend in ein unbefristetes Vertragsverhältnis über. Gekündigt kann dann der Vertrag von jeder Vertragspartei zum Monatsletzten, unter Einhaltung einer 3-monatigen Kündigungsfrist werden. Als Entschädigung erhält die Gemeinde pro Tonne für Papier Originalsammelware € 100,00, für Alteisen/Haushaltsschrott € 175,00 und für Altholz behandelt/unbehandelt € 5,00. Die genannten Preise verstehen sich exkl. Mwst. und gelten für

die ersten sechs Monate als Fixpreise und danach erfolgt eine Anpassung an die jeweiligen Indices bzw. an die Marktlage. Die Preise werden monatlich im Nachhinein angepasst. Dieser Vertrag wird vom Gemeinderat einstimmig genehmigt.

zu 10.:

- a) Von der Mutter eines Kindes, das im Oktober 3 Jahre alt wird wurde angefragt, ob die Möglichkeit für den Besuch des Kindergartens im kommenden Kindergartenjahr besteht. Zur besseren Beurteilung erfolgt diesbezüglich eine Rücksprache mit der Kindergärtnerin und dann wird dieser Punkt nochmals behandelt.
Zum Kindergarten wird weiters angeregt, den Vorplatz so bald als möglich instandzusetzen.
- b) Den Gemeinderäten wird bekannt gegeben, dass heute die Frist für die Stellenbewerbungen als Gemeindearbeiter abgelaufen ist und einige Anträge eingelangt sind. Die Bewerber werden noch zu einem Bewerbungsgespräch mit dem Gemeindevorstand geladen und bei der nächsten Sitzung wird über die Anstellung entschieden.
- c) Von der Gemeindevahlbehörde wurde beschlossen, zukünftig als Wahllokal das Foyer im Gemeindesaal zu verwenden. Dazu wird eine neue zweiräumige Wahlkabine bei der Firma Zaruba aus Wiener Neudorf angeschafft. Weiters ist eine neue, höhere Wahlurne herzustellen bzw. zu kaufen, deren Rauminhalt den Einwurf der gesamten Wahlkuverts ermöglicht. Zur Anfrage von Anton Wörz über die Zusammensetzung der Wahlbehörden wird mitgeteilt, dass diese auf Grund der Meldung der Parteien erfolgt.
- d) Die Schallschutzdecke im Foyer hat sich beim Informationsabend der Tiwag bestens bewährt und für den Ausbau der Theken kommt noch ein Angebot vom Tischler Josef Schiechl in Vorderspadegg. Die Absauganlage wird noch ein Stück tiefer verlegt und der offene Teil der Schallschutzdecke geschlossen.
- e) Vom Pfarrer wurde ein Schreiben über die Erledigung des Friedhofpachtvertrages und weiters die Bitte um eine schriftliche Zusage, dass der Pfarre für ihre Aufgaben öffentliches Räume der Gemeinde gerne zur Verfügung gestellt werden (z.B. die Schulküche, der Medienraum der Volksschule und der Gemeindesaal), vorgelegt. Vom Gemeinderat wird festgelegt, dass Räumlichkeiten der Gemeinde für in der Gemeinde seelsorgerisch erforderliche Veranstaltungen, bei entsprechender Verfügbarkeit und gegen zeitgerechter Voranmeldung zur Verfügung gestellt werden. Für den Abschluss des Friedhofpachtvertrages sind noch Vorberatungen notwendig.

Ende: 21:50 Uhr

Mitglieder des Gemeinderates:

Der Bürgermeister:

Der Schriftführer: